



**MARXISTISCH-LENINISTISCHE PARTEI  
DEUTSCHLANDS**

Hauptstraße 40, 45879 Gelsenkirchen  
Mobil: 0177 8569466  
E-Mail: gelsenkirchen@mlpd.de  
www.mlpd-gelsenkirchen.de

Stadtzeitung der MLPD Gelsenkirchen / Gladbeck  
25.4.2026

Spendenpreis 50 Cent



Jung und Alt gemeinsam bei den „Spielen ohne Grenzen“ auf dem Pfingstjugendtreffen 2024

### **Liebe Gelsenkirchnerinnen und Gelsenkirchner,**

vom 22. bis 24. Mai findet im Revierpark Nienhausen das 22. Internationale Pfingstjugendtreffen statt. Hunderte Hände von Jung und Alt organisieren dieses Treffen unentgeltlich selbst – jeder kann mitanpacken. Zusammenhalt und Solidarität – international und antifaschistisch – das wird gelebt. Das ist das glatte Gegenprogramm zur bürgerlichen Jugendpolitik und zur spalterischen Hetze der AfD im Rat, die „Südosteuropäern das Leben so schwer wie möglich“ machen will. Es stimmt - auch in Gelsenkirchen hat die Gewaltkriminalität von Kindern und Jugendlichen im letzten Jahr zugenommen. Völlig berechtigt protestierten Eltern aus Ückendorf vor dem Hans-Sachs-Haus und

fordern die Stadt auf, Maßnahmen zu ergreifen. Aber eine Mutter machte auch klar, dass sie sich nicht für rassistische Spaltung à la AfD hergeben: „*Ich bin selber Migrantin und das ist auch keine Sache von Ausländern.*“ Was ist also zu tun? Während von CDU, SPD, GRÜNEN nur auf schärfere Bestrafung, Kontrollen gesetzt und schon wieder die Herabsetzung der Strafmündigkeit von 14 auf 12 Jahren debattiert wird, werden die gesellschaftlichen Ursachen völlig ausgeblendet. Unsere Kinder und Jugendliche wachsen in einer Welt auf, wo es scheinbar normal ist, dass Trump, Netanjahu oder Putin politische Gegner entführen oder töten lassen, wo Bomben auf Mädchenschulen und Krankenhäuser niedergehen, wo in Gaza Kinder sehenden Auges verhungern gelassen werden, wo Männer wie Epstein Mädchen hundert-

fach missbrauchen können. Handys „abziehen“, alte Leute ausrauben, mit dem Messer drohen oder sogar zustechen – dem liegt doch diese verkommene, selbstsüchtige und rücksichtslose Denk- und Handlungsweise zugrunde, die von den selbsternannten politischen „Eliten“ vorgelebt wird. Ja, wir müssen unsere Kinder und Jugendlichen schützen vor dieser Verkommenheit. Zugleich müssen wir sie erziehen und herausfordern, ihr Leben für eine lebenswerte Zukunft ohne Armut, Kriege, Umweltzerstörung – für Solidarität und Zusammenhalt – für echten Sozialismus einzusetzen! Ich lade herzlich ein beim Pfingstjugendtreffen neue Freunde kennenzulernen, mit anzupacken und gemeinsam zu feiern.

*Eva Wanneck / Kreisvorsitzende der MLPD*



## RAG knickt vor Kumpel-für-AUF-Initiative ein!

Dass die RAG jetzt 5000 Bergleute ausgewählt hat, um an der PCB-Folgestudie MIA teilzunehmen, ist ein großer Erfolg der kämpferischen Bergarbeiterbewegung Kumpel für AUF. Kumpel für AUF hatte gemeinsam mit der Ärzteinitiative gegen Zechenflutung und Giftmüll unter Tage 2021 und 2022 eine RAG unabhängige Untersuchung von 124 Kumpel auf Belastung von PCB und Schwermetallen durchgeführt und sie über Spenden selbst finanziert. Herausgefunden wurden eindeutige Zusammenhänge zwischen der Belastung mit PCB und Schwermetallen und einer hohen Krankheitslast der betroffenen Bergleute. Beim Tribunal gegen die Politik der verbrannten Erde der Ruhrkohle AG im August 2025 in Gelsenkirchen war „Die Lüge von der Gesundheitsfürsorge für die Bergleute“ einer der 10 Anklagepunkte. Die PCB-Folgestudie der RAG ist ein wichtiger Teilerfolg! Die Forderung bleibt aktuell: Untersuchung und Entschädigung aller Bergleute auf Kosten der RAG!



## Auch bei TKES und BP geht es um die Zukunft der Belegschaften!

BP-Chefin Carol Howle erklärt zum geplanten Verkauf der Raffinerie an den US-Milliardär Klesch unumwunden, es gehe darum, die „Renditen zu steigern“ und „Wert für Aktionäre zu schaffen“. Profit sucht wohin man schaut! Die Belegschaften sind herausgefordert: **Im Interesse der Jugend muss der Kampf zum Erhalt jedes Arbeits- und Ausbildungsplatzes geführt werden!**

## Verallia-Werk – ehemals Ruhrglas - in Essen-Karnap geschlossen OPFER DER GNADENLOSEN VERNICHTUNGSSCHLACHT

„Auch in der Glasbranche geht es darum, wie die Profitmargen auf Kosten der Konkurrenz gesteigert werden. Und wenn ein Werk weniger Profite im Konkurrenzkampf bringt, wird es eben geopfert. Dabei schaffen letztlich nur Arbeiter Mehrwert, sie haben dem Konzern den Reichtum erwirtschaftet, sonst keiner. Dafür haben die Arbeiter jahrzehntelang 7-Tage-Contischichten, oft bei großer Hitze, nicht selten auf Kosten der Gesundheit geackert.“

„Nachgefragt: Dürfen die sowas? – einfach eine Wanne zerstören?“

Natürlich, dafür gibt es ja das „Privateigentum an Produktionsmitteln“, das auch das Grundgesetz schützt. Die Kapitalisten eignen sich Fabriken, Rohstoffe, Grund und Boden an, entscheiden, was damit zu passieren hat. Sie eignen sich die Ergebnisse an – im Interesse ihrer Profite oder Weltmarktbeherrschung, nicht der Arbeiter, der Familien, der Ge-

sellschaft, der Natur. Deshalb ist mit Sozialismus gemeint, dieses Privateigentum an Produktionsmitteln abzuschaffen. Die, die arbeiten, sollen auch über Produktion und Verteilung entscheiden. Kapitalisten, Manager, Profiteure brauchen sie dafür nicht. So bliebe auch viel mehr Reichtum zum Einsatz für die Gesellschaft.“

(Auszüge aus der Kollegenzeitung Flaschenpost vom 26. März 2026)



## Ein Politikum erster Güte: Warum die Stadt Gelsenkirchen dem Antifaschisten Owen Franke die deutsche Staatsbürgerschaft verweigern will ...

**Vor-Ort-Redaktion:** Owen, du bist in den USA geboren, seit 13 Jahren in Deutschland, arbeitest, zahlst Steuern und sprichst perfekt Deutsch. Wieso verweigert Gelsenkirchen deine Einbürgerung?

**Owen:** Nachdem ich alle Voraussetzungen für die Einbürgerung erfüllt und insgesamt fast 500 Euro an Gebühren und Nebenkosten bezahlt hatte, habe ich Anfang des Jahres meinen Einbürgerungsantrag gestellt. Doch am 5. Februar wurde mir dann von der Stadt Gelsenkirchen per Schreiben mitgeteilt, dass beabsichtigt sei, meinen Antrag abzulehnen. Unter Berufung auf den Inlandsgeheimdienst „Landesverfassungsschutz“ wirft mir die Einbürgerungsbehörde vor: „Sie werden mit der MLPD und deren Web-Publikationen in Verbindung gebracht. Am 11. November 2024 erschien ein Interview mit ihnen in der Rote Fahne News, bezogen auf die US-Präsidentenwahl.“ Ich habe mit meinem Anwalt Peter Klusmann diese Ablehnung meines Einbürgerungsantrags klar zurückgewiesen. Daraufhin kam - in ungewöhnlich rascher Zeit - ein zweiter Ablehnungsbescheid. Darin wird mir jetzt auch noch meine Arbeit als Mediengestalter bei der Mediengruppe Neuer Weg und deren „Nähe zur MLPD“ zur Last gelegt. Das ist eine ausschließlich antikommunistisch begründete Ablehnung meiner Einbürgerung und damit ein klarer Verstoß gegen die Meinungs- und Pressefreiheit!

**Vor-Ort-Redaktion:** In dem Interview kritisiertest du und dein Interviewpartner, dass Trump eine große Gefahr für die Arbeiterklasse, die Demokratie und den sozialen Frieden bedeutet. Vor kurzem demonstrierten 9 Millionen US-Bürger gegen Trump. Aber deine Kritik, allein weil du sie auf dem Nachrichtenportal der MLPD geäußert hast, soll dich jetzt deine Einbürgerung kosten? Sollen jetzt alle demokratischen Migranten einge-

schüchtert werden, auch nur Interviews mit der MLPD zu geben?

**Owen:** Nein, auf keinen Fall! Genau das darf nicht das Signal sein. Es kann nicht sein, dass Migrantinnen und Migranten in Deutschland befürchten müssen, Nachteile zu erleiden, nur weil sie ihre politische Meinung äußern, egal in welchem Medium.

Wir erleben derzeit weltweit eine Zuspitzung politischer und sozialer Widersprüche. Der Kapitalismus versagt bei jeder Frage, die für eine nachhaltige und friedliche Zukunft der Menschheit relevant ist. Trotzdem wollen die Kapitalisten dieses kaputte System aufrechterhalten, weil sie selbst natürlich davon profitieren. Wir sehen ganz klar, welche Rolle reaktionäre und faschistische Kräfte in der Politik spielen und welche Angriffe das für arbeitende Menschen und demokratische Rechte bedeutet. Besonders angegriffen werden ausländische Arbeitskräfte als Sündenbock, die zum Teil sogar in Kriegsgebiete abgeschoben werden sollen. Das wollen wir nicht!

In solchen Situationen werden kritische Stimmen unter Druck gesetzt und eingeschüchtert, insbesondere diejenigen, die grundlegende gesellschaftliche Verhältnisse infrage stellen. Eine politische „Neutralität“ gibt es in der Gesellschaft nicht. Wer tatenlos zusieht, macht sich mitschuldig. Kommunistinnen und Kommunisten waren in der Geschichte stets die aktivsten Organisatoren der Massen für eine neue Gesellschaft. Die größte Bedrohung für den Kapitalismus besteht darin, dass revolutionäre Ideen, wie beispielsweise die von Karl Marx, unter den Arbeitenden Einfluss gewinnen. Davor haben die Herrschenden Angst, und genau deshalb versuchen sie immer zuerst, Kommunisten und ihre Sympathisanten mundtot zu machen oder zu isolieren. Ich glaube, genau darum geht es in mei-

nem Fall und auch in anderen Fällen, wie dem von Danial Bamdadi.

**Vor-Ort-Redaktion:** Wie kann man dich unterstützen?

**Owen:** Ich werde Klage gegen diesen Ablehnungsbescheid erheben. Zahlreiche Menschen, Organisationen und Initiativen haben sich solidarisch erklärt und ich habe bereits finanzielle Unterstützung erhalten, sodass die bisherigen Anwaltskosten gedeckt sind. Das hat mir viel Kraft gegeben. Im Moment ist es mir besonders wichtig, den Fall öffentlich zu machen. Das heißt: Informationen verbreiten, darüber sprechen, in sozialen Medien teilen, im Freundes- und Kollegenkreis, in meiner Gewerkschaft Ver.di diskutieren und auch politische Organisationen darauf aufmerksam machen. Wir wollen politischen Druck aufbauen und andere ermutigen, die von ähnlichen Maßnahmen betroffen sind. Wir müssen lauter werden. Wir müssen mehr werden. Wir müssen organisierter werden.

**Vorort:** Alles Gute für Deinen Kampf!

**Solidaritätsschreiben bitte schicken an [bueno@auf-gelsenkirchen.de](mailto:bueno@auf-gelsenkirchen.de)**

**Wir fordern die sofortige Einbürgerung von Owen Franke!**

**Entschuldigung und Wiedergutmachung durch die Einbürgerungsbehörde von Gelsenkirchen!**

**Weg mit antikommunistischen Einschüchterungsversuchen, Verleumdung und Hetze!**

**Für den Ausbau und den Erhalt bürgerlich-demokratischer Rechte und Freiheiten – Gib Antikommunismus keine Chance!**

# Erster Schulboykott gegen die Wehrpflicht in Gelsenkirchen am 5. März 2026

In Gelsenkirchen fanden sich auf dem Heinrich-König-Platz bis zu 75 Protestierende ein, davon gut die Hälfte Jugendliche. Für den ersten Schulboykott gegen diese Wehrpflicht ein erster Anfang. Sichtbar mit Fahnen nahmen teil: Internationale Jugend, REBELL, AVANTI, eine Vertreterin von Ver.di. Kräfte von Solid, MLPD, DKP, VVN-BdA und Einzelpersonen. Zu Beginn sprachen u.a. ein Sprecher von "Schulstreik gegen Wehrpflicht". Zu Recht prangerte er an, dass die Bundesregierung Milliarden für Rüstung und Bundeswehr investiere, während für Schulen und Bildung kaum was übrig bleibt. Oft wurde betont, dass



man "sich als Jugendlicher nicht in den Krieg zwingen lassen wolle". Doch es ist ja nicht besser "freiwillig" für eine imperialistische Armee zu kämpfen! MLPD-Genossen und Rebellen diskutierten, dass man diese Wehrpflicht in erster Linie ablehnen muss, weil sie der Weltkriegsvorbereitung dient. Wir verkauften REBELL-Magazine mit dem Titel "Wir ziehen nicht in eure Kriege!". Nicht wenige Jugendliche begrüßten ausdrücklich die aktive Teilnahme von Älteren und bedankten sich. In den offensiven Parolen wurde die Beteiligung der Bundesregierung an den aktuellen Kriegsherden der Welt klar benannt. Die Vertreterin des REBELL informierte über den Streik der Hafentarbeiter in Griechenland gegen den aktuellen Krieg USA gegen Iran. Etliche Jugendliche, ob organisiert oder nicht, bezeichneten sich als Revolutionäre oder Sozialisten. Es gibt großen Bedarf die Diskussion über die gesellschaftliche Perspektive des echten Sozialismus noch tiefer und systematischer zu führen. Wir warben für die Teilnahme an der Podiumsdiskussion für eine sozialistische Jugendbewegung auf dem 22. Internationalen Pfingstjugendtreffen. Der Hammer war, dass die

Polizei den Veranstaltern untersagte, den Protest auf die Straße zu tragen und die Demonstrationsteilnehmer auf den Gehweg zwang. Der REBELL unterstützte die Anmelder hier offensiv vorzugehen und auf demokratische Grundrechte zu pochen. Lautstark protestierten wir gegen Einschüchterungsversuche seitens der Polizei. Im bunten Demozug zogen wir an verschiedenen Schulen vorbei und aus den Klassenzimmern des Schalker Gymnasiums winkten uns ganzen Schulklassen und zeigten Daumen hoch.

Am Freitag, den 8. Mai, 10 Uhr auf dem Heinrich-König-Platz, findet der nächste Schulstreik gegen die Wehrpflicht statt – macht mit!

## Gelsenkirchen 85+ bei Marx und Lenin: Von wegen „Sekte“!

Elf Besucher feierten im Bistro in der Horster Mitte den 66. Jahrestag ihres Abiturs: Bei Marx und Lenin! Sie planten einen Vortrag über die Geschichte der MLPD, warum die Zentrale in Gelsenkirchen ist sowie über die Marx- und Lenin-Statue vor dem Haus. Also machten wir uns mit Spannung auf den Weg. Lebhaft erinnerte sich die Gruppe an ihre Studierenden-Zeit Ende der 1960er Jahre und an die revolutionäre sozialistische Jugendbewegung. Wir stellten Willi Dickhut - nach ihm ist das Haus benannt - und seine Rolle für den Aufbau der MLPD vor. Er analysierte den Verrat durch die Bürokraten in der Sowjetunion und in der DDR wissenschaftlich und legte damit den Grundstein für den Aufbau einer marxistisch-leninistischen Partei neuen Typs. Geschlagene drei Stunden ging es lebhaft und aufmerksam um die Frage

der Denkweise, ob Egoismus nicht angeboren ist. Wir erklärten, dass wesentlich mit ehrenamtlicher Arbeit der Kultursaal aufgebaut wurde und für freigestellte Funktionäre ein Parteimaximum von 1200 Euro gilt - keiner bereichert sich bei der MLPD.

„Die oben sind, kriegen dann aber Privilegien!“ fragt ein Ü85er. Wir berichteten von unserer Praxis, dass in der MLPD, jeder, der eine zentrale Funktion hat, aktiv in seiner Gruppe mitarbeitet und jährlich eingeschätzt wird, damit eben keiner abhebt. Ein Senior meinte: „Wenn ihr so eine tolle Strategie habt, warum bekommt ihr dann nicht mehr Stimmen und Mitglieder, sondern seid eine Sekte wie die Zeugen Jehovas?“. Er bekam aus der Runde eine Antwort: „Kritische Journalisten werden unterdrückt, nicht nur die MLPD, gute medizinische Erfin-

dungen werden zurückgehalten, weil sie keinen Höchstprofit bringen, Meinungsfreiheit in Betrieben ist immer mehr beschränkt, das Recht wird immer mehr mit Füßen getreten - Trump ist da nicht der einzige.“ Genau! Antikommunisten haben es nötig immer neue Gruselgeschichten gegen uns zu erfinden! Wir sind stolz drauf, eine wissenschaftlich begründete Perspektive mit dem echten Sozialismus zu haben!

Zum Schluss fasste einer der 85+-Gesellschaft die Diskussion zusammen: „Auch wenn ihr uns nicht bekehren konntet: Wir sehen das kapitalistische System ist heute in seiner größten Krise und die ganz wichtige Frage ist: Wie geht es weiter? Wir kommen wieder, wenn sie die Friedrich-Engels-Statue aufstellen. Vielen Dank, dass sie sich die Zeit genommen haben.“

# Giftmüll-Kippe am Grimberg-Hafen – was ist die Alternative zur kapitalistischen Müllpolitik?

1 Million Tonnen Giftmüll lagern seit Jahren am Grimberg-Hafen. Ein wildes Gemisch von Rostasche, Giftschlamm, Bauschutt etc. Völlig unklar, was damit passieren soll. Die RWE als Produzent der Rostasche, Remondis als Müllentsorger, die Fa. Becker (inzwischen pleite), die RAG als Grundbesitzer und die anderen Müllproduzenten laden wieder einmal alles auf die Kommune ab - Kosten von ca. 70 bis 100 Millionen Euro. Von den gesundheitlichen Folgen der Gift- und Staubbelastung für die Anwohner und den längerfristigen Folgen für das Grund- und Oberflächenwasser ganz zu schweigen. Die Bezirksregierung Münster als Aufsichtsbehörde hat dem kriminellen Treiben jahrelang zugesehen. Und das städtische Umweltamt hat die jahrelangen Bürgerproteste und Kritiken von AUF im Umweltausschuss immer wieder abgeschmettert.

Es ist ein Paradebeispiel für kapitalistische Müllpolitik: Statt Müllvermeidung und Kreislaufwirtschaft – wachsende Berge von Müll und Giften, die sich in Luft, Boden, in den Gewässern, in der Biosphäre und im menschlichen Organismus anreichern. Statt schonendem Umgang und Recycling von Rohstoffen – Ausplünderung der letzten Ressourcen in aller Welt, bis hin zu den aktuellen Kriegen im Nahen Osten und in der Ukraine. Es ist sehr aufwendig, aber wichtig, die Müllberge soweit möglich sicher zu entsorgen. Es geht aber auch um grundsätzliche Alternativen zur kapitalistischen Müllpolitik. Anregungen dazu gibt ein jetzt wieder aufgelegtes Buch zum Umweltschutz im früher sozialistischen China. „Schädliches in Nützlichem verwenden“, allseitige Verarbeitung und Recycling von Abfällen, Schutz von Gesundheit und Umwelt haben Vorrang vor betriebswirtschaftlichem Nutzen, gigantische Projekte zur Wiederaufforstung der Wälder und zur Begrünung von Stadt und Land - das damalige China war der praktische Beweis, wie sich die Einheit von Mensch und Natur schrittweise wieder herstellen lässt.

Als Chemie- und Energiezentrum mit bester Infrastruktur und mit vielen qualifizierten Arbeitern, technischen und wissenschaftlichen Fachkräften hat Gelsenkirchen eigentlich großes Potential, eine Modellregion für zukunftsfähige Energie- und Kreislaufwirtschaft zu werden. Das würde auch zahlreiche neue

Arbeitsplätze bringen. Alle interessierten Mitbürger/innen, insbesondere auch umweltinteressierte Jugendliche, sind eingeladen, sich an dieser Zukunftsdiskussion des kommunalen Wahlbündnisses AUF zu beteiligen ([www.auf-gelsenkirchen.de](http://www.auf-gelsenkirchen.de))  
*Willi Mast*



Anleitung, Beweis und Inspiration, wie Umweltschutz im Sozialismus verwirklicht werden kann - anhand von Artikeln und Originaldokumenten von 1966 bis 1976 aus dem damals noch sozialistischen China



112 Seiten, Preis: 15 €;  
ISBN 978-3-88021-744-7;  
ePDF: Preis: 11,99 €;  
ISBN: 978-3-88021-745-4

[www.neuerweg.de](http://www.neuerweg.de)  
[verlag@neuerweg.de](mailto:verlag@neuerweg.de)  
Insta: @verlag.neuer.weg  
0201-25914



## „PALÄSTINA MUSS LEBEN!“ Neue Solidaritätsgruppe in Gelsenkirchen gegründet!

Die Gruppe ist schon vielseitig aktiv geworden. Hier kann jede/r mitmachen und Mitglied werden: jeden Samstag findet zwischen 15 und 16 Uhr eine Mahnwache auf dem Preuteplatz, Bahnhofstraße in Gelsenkirchen statt. Dort wird informiert und werden immer Spenden für den Wiederaufbau des AlAwda-Krankenhauses in Gaza gesammelt.

Ansprechpartnerin: Marlies Schumann [marlies.schumann@gmx.de](mailto:marlies.schumann@gmx.de).

- **Solidarität mit Gaza**
- **Schluss mit dem Genozid in Gaza und im Libanon**
- **Das rassistische Hinrichtungsgesetz gegen Palästinenser muss weg!**
- **Keine Abschiebungen nach Syrien!**



### Mach mit beim Training für das Spiel ohne Grenzen beim 22. internationalen Pfingstjugendtreffen im Nienhauser Park:

jeden Samstag um 16 Uhr in  
Horst auf dem Josef-Büscher-  
Platz (gegenüber Schloss Horst)

Und in der Stadtmitte – jeden  
Sonntag 15-17 Uhr auf dem  
Margarethe-Zingler-Platz  
(Hauptstraße/bei REWE)



## Kinder und Eltern werden überfordert

Bei Hausaufgaben wird einfach davon ausgegangen, dass die Eltern den Kindern helfen können. Heute lernen die Kinder aber oft Anderes als früher ihre Eltern. Die Schule müsste so sein, dass alle Kinder den Stoff verstehen, auch wenn sie nicht alle gleich schnell lernen statt dafür die Eltern einzuplanen. Bereits in der 6. Klasse werden Kinder schon für Hauptschule oder Realschule eingeteilt statt alle bestmöglich zu för-

dern. Dafür fehlen Lehrer. Beim Wechsel nach der Grundschule können Eltern nur eine Schule auswählen. Wichtig sind die Nähe zum Wohnort, dass Freunde aus der bisherigen Klasse mitgehen und gute Lehrer. Viele werden von der „Wunschschule“ aber abgewiesen, wenn es zu wenig Plätze gibt. Dann ist die Enttäuschung groß. Dann kann es sein, dass Kinder morgens um 7 Uhr aus dem Haus müssen und erst nach 16 Uhr wieder zu-

rück sind. Die Zeit für Sport und Spielen kommt zu kurz. Was meinen andere Eltern dazu? *Mutter von 3 Kindern aus Erle*

**Vorort: Vielen Dank für diese Zuschrift! Wir möchten diese wichtige Diskussion gerne weiter führen – Leserbriefe, Artikel, Hinweise können gerne an die Vorort-Redaktion geschickt werden (siehe Kreisbüro MLPD Gelsenkirchen-Gladbeck).**

## Wir freuen uns schon auf das Sommercamp von REBELL und ROTFÜCHSEN – kommt mit!

Letztes Jahr waren drei von unserer Rotfuchsgruppe aus Horst beim Sommercamp. Dieses Jahr haben wir schon viel mehr Anmeldungen und freuen uns, gemeinsam hinzufahren. Vor Kurzem haben wir ein Probecampen im Jugendzentrum CHE gemacht. Wir haben gemeinsam gekocht und gegessen, später Karaoke und Spiele gemacht und dann versucht zu schlafen. Die Matten, auf denen wir geschlafen haben, waren hart, sonst war es toll. Nach dem Frühstück haben wir noch aufgeräumt und geputzt. Schließlich müssen wir auf dem Sommercamp unsere Hütten auch selbst sauber halten. Jetzt müssen wir noch richtig viel Geld für den Jugendhilfefonds zusammen kriegen und planen Aktivitäten dafür. Der Fonds ist dazu da, dass alle mitkönnen zum Sommercamp, auch wenn die Eltern das nur zum Teil bezahlen können. Jeder kann was für den Fonds geben. Bei den meisten von uns beantragen die Eltern, dass wir Geld aus dem „Fördertopf Ferienfreizeiten“ der Stadt Gelsenkirchen für das Sommercamp bekommen. Bisher hat die Stadt nie was bezahlen wollen. Die wollen nicht für eine Freizeit zahlen, die von REBELL und MLPD organisiert wird. Unsere Eltern finden das nicht in Ordnung. Sie wollen selbst entscheiden können, wohin sie ihre Kinder schicken. Und sie wissen, dass wir da gut aufgehoben sind. Je mehr Kinder zum Camp kommen, desto besser.

Das Sommercamp ist vom 25.07. bis 8.08.26 in **Truckenthal im Thüringer Wald**. Kindercamp von 6-12 Jahren, Jugendcamp ab 13 Jahren. Man kann eine oder beide Wochen fahren.

Alle Infos: [www.rebell.info](http://www.rebell.info) und bei den Leuten von der MLPD

Jugendhilfefonds der MLPD: GLS-Gemeinschaftsbank, DE22 4306 0967 4053 3530 02. Anträge für den Jugendhilfefonds gibt es im Kreisbüro und bei den MLPD-Leuten.

**Treffpunkt der Horster Rotfuchsgruppe:** immer donnerstags um 17 Uhr im Jugendzentrum CHE, An der Rennbahn 1, GE-Horst

**Treffpunkt der Rotfuchsgruppe (südlich vom Kanal):** immer freitags um 17 Uhr im Treff International



# 1. MAI

## Aktivitäten der MLPD Gelsenkirchen

**9.15 Uhr** kämpferischer Auftakt am  
Margarete-Zingler-Platz, GE-Stadtmitte

**10.30 Uhr** DGB-Demonstration

**11.00 Uhr** 1.Mai-Kundgebung des DGB  
im Stadtgarten

**ab 15 Uhr** Familienfest auf dem  
Margarete-Zingler-Platz

**ab 16 Uhr** Mai-Feier der MLPD auf dem  
Margarete-Zingler-Platz

*Wir nehmen auch mit einer Delegation an  
den antifaschistischen Protesten gegen die  
provokative Demo von der faschistischen  
Partei „Die Heimat“ in Essen teil.*

## Kommt am 8.Mai nach Essen:

**8. Mai ist der Tag der Befreiung**

Zur Demo vom Internationalistischen  
Bündnis: **Gegen Faschismus und  
Weltkriegsvorbereitung auf die Straße!**

**18 Uhr Essen, Viehofer Platz –  
Haltestelle Rheinischer Platz**

## 33. ABZ- Skatturnier



## 40 Jahre Arbeiterbildungszentrum



**Schacht 3, Sonntag 26. April**  
Skatturnier ab 9 Uhr; Familienfest ab 14 Uhr

Koststr. 8, 45899 GE



Mit der Liveband „69 Shotz“!

**Ofenkartoffeln, Bruschetta, Crêpes  
und mehr - auch halal und vegan -  
Cocktails, Maibowle, Bier, Softdrinks  
und vieles mehr!**

**Einlass: 19.30 Uhr | Eintritt VVK: 12/8 €  
Beginn: 20 Uhr | Abendkasse: 15/12 €**

**Kultursaal Horster Mitte HORSTER MITTE**  
Schmalhorststraße 1, 45899 Gelsenkirchen

## WERDET AKTIV!

Ich möchte:

- ein persönliches Gespräch
- zu Veranstaltungen eingeladen werden
- Mitglied werden



Stefan Engel, Monika Gärtner-Engel  
**Die Krise der bürgerlichen  
Gesellschaftswissenschaften,  
der Religion und der Kultur**

202 Seiten, Taschenbuch  
ISBN: 978-3-88021-709-6